Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 9

Artikel: Vom Zionismus
Autor: Scarpi, N.O.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-508610

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vom Zionismus

Der NZZ ist zu entnehmen, daß ein Russe namens Juri Iwanow ein Buch mit dem Titel ‹Achtung: Zionismus› geschrieben hat. Nach seiner Definition ist der Zionismus «ein weit verzweigtes System von politischen und ideologischen Organisationen, das seine Anhänger in der jüdischen Großbourgeoisie rekrutiert und den reaktionärsten imperialistischen Kreisen als Partner dient». Der Zionismus sei «zur bessern Beherrschung aller jüdischen sozialen Schichten durch die oberste jüdische Schicht gegründet worden». Der Rezensent einer russischen Zeitung schreibt, der Autor habe eine sehr überzeugende Darstellung der israelischen Variante der ‹Apartheid› gebracht, nämlich der grausamen Diskrimination der arabischen Bevölkerung. Leider habe er es jedoch unterlassen, genügend Einzelheiten betreffend die Teilnahme des Zionismus an den «ideologischen Angriffen gegen die Sowjet-Union und die andern sozialistischen Staaten» beizubringen.

Weiß dieser Juri Iwanow eigentlich, wie und warum der Zionismus um das Jahr 1900 entstanden ist? Weil in Rußland die scheußlichsten Pogrome herrschten, Plünderung, Folter, Mord. Das vor allem – und unleugbar auch der Dreyfusprozeß – hat Theodor Herzl bestimmt, das Nationalgefühl in den Juden wecken zu wollen, das von der sehr weitgehenden Assimilation in dem nicht-russischen Europa und in den andern Erdteilen verdrängt worden war. Die ‹jüdische Großbourgeoisie› war ganz gewiß weit eher der Assimilation zugeneigt als dem Zionismus. Aber nicht nur sie, sondern Millionen von Juden in allen Ländern, wo sie die bürgerliche Gleichberechtigung erlangt hatten. Der Fall Dreyfus war eine Häufung von Dummheit, Bosheit, Verstocktheit, aber die Frage nach Schuld oder Unschuld eines Einzelnen hat damals die Spaltung eines ganzen Landes bewirkt, und am Ende hat doch das Recht gesiegt. Wer kümmert sich heute um das Schicksal eines Einzelnen, der unschuldig verfolgt wird?

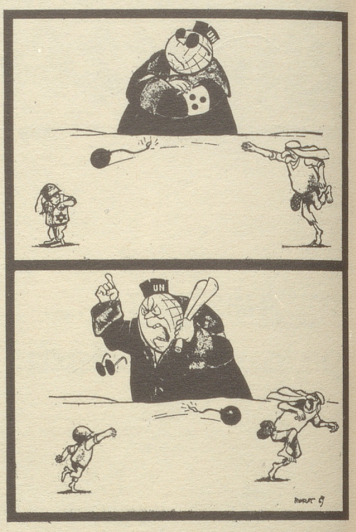
Den großen Auftrieb erhielt das jüdische Nationalbewußtsein – nolens volens – durch Hitler. Just in dem Land, in dem die Juden sich besonders heimisch fühlten, für dessen Wissenschaften, Künste, Wirtschaft sie unendlich viel geleistet hatten, schien es undenkbar, daß schlimmstes Mittelalter über sie hereinbrechen sollte. Und so kam es zur Gründung des Staates Israel. Gewiß, die ‹jüdische Großbourgeoisie› hat den jungen Staat unterstützt, aber wahrhaftig nicht sie allein, sondern so ziemlich alle Juden, auch die assimiliertesten, und eine gar nicht geringe Anzahl von Nicht-Juden. Das alles läßt sich nicht auf knappen Raum umfassen und erklären. Man möchte nur noch hinzufügen, daß im Staat Israel sozialistische Parteien regieren, und daß die Kibbuzzim eine bessere Propaganda für die Idee des Kommunismus machen als der hemmungslose Imperialismus Rußlands, das den Krieg der nicht allzu sozialistischen Araber gegen Israel angezettelt hat. Daß es dadurch zum größten Waffenlieferanten Israels geworden ist, dürfte nicht geplant gewesen sein.

N. O. Scarpi

Wie Haustiere manchmal denken . . .

Die Presse zitiert den Nebelspalter

POLITIKEN
Kopenhagen



Nebelspalter

The New York Times

"Strange Angel of Peace!"
Horst in Nebelspalter, Switzerland

Information

In meiner Zeitung las ich kürzlich, Frau Jacqueline Onassis habe anläßlich ihres Schweizer Aufenthaltes in Lausanne auch in zwei Boutiquen eingekauft. Seither bin ich vom hohen Wert meiner Zeitung als Informationsorgan restlos überzeugt.

fis